

Arbeiten im „tollsten Job der Welt“

Helfried Waleczek und Gerhard Schlosser sind mit Begeisterung Arzt

Für Dr. Helfried Waleczek und Dr. Gerhard Schlosser ist ihre Arbeit „der tollste Job, den es auf der Welt gibt“. Chirurg Waleczek ist seit 2002 im Evangelischen Krankenhaus beschäftigt, Anästhesist Schlosser schon seit 27 Jahren.

„Ich wollte schon als kleiner Junge Arzt werden. Ich war immer von meinem Hausarzt begeistert“, erinnert sich der 66-Jährige Schlosser. Auch Waleczek ist Arzt aus Leidenschaft: „Wenn man das nicht gern macht, würde man die Schattenseiten gar nicht durchstehen“, ist er überzeugt. „Gerade im Studium

muss man was aushalten und ackern“, stimmt Schlosser zu.

Auch ihre Spezialisierung stand für die beiden Chefärzte schnell fest. Im Rahmen ihrer Ausbildung absolvieren Mediziner so genannte Famulaturen – eine Art Praktikum in verschiedenen Fachbereichen. So hat Waleczek in seiner eigenen Ausbildung der Chefarzt der Chirurgie so beeindruckt, dass er dort bleiben wollte.

Seitdem hat sich viel verändert. Auch der Umgang mit dem Mediziner-Nachwuchs. „Wir müssen den Nachwuchs heute anders behan-



Dr. Gerhard K. Schlosser und Dr. Helfried Waleczek. FOTO: SPECKENWIRTH

deln, als man uns früher, sonst käme keiner mehr“, sagt der Chirurg und lacht: „So gesehen sind wir weich gespült.“ Er will die Faszination für den Job weitergeben.

Die treibt auch Schlosser an. Vor allem, wenn bei Notfällen schnelle Entscheidungen gefragt sind. „Als junger Arzt bin ich auf dem Notarztwagen mitgefahren. Ich mag das Kribbeln, die Anspannung. Auch, wenn man dafür nachts aus dem Bett geholt wird.“ An den Ruhestand will der 66-Jährige deshalb noch lange nicht denken. „Ich will das machen, so lange ich kann.“ she